

FÜHRUNGEN

FÜHRUNG 1: SICHTUNGSGARTEN

- » Standortgerechte Verwendung von Stauden
- » Abwechslungsreiche Sommerblumenpflanzungen
- » Gestaltung und Pflege von Stauden und Gehölzen

FÜHRUNG 2: KLEINGARTEN

- » Neue und altbewährte Gemüsearten und -sorten in Beeten und Kleingewächshäusern
- » Sortiment von über 50 verschiedenen Kräutern
- » Demonstrationspflanzungen im Obstschaugarten

FÜHRUNG 3: WEIHENSTEPHANER BERG

- » Hofgarten | Parterregarten
- » Oberdieckgarten

FÜHRUNG 4: VOM KLOSTER ZUM „GRÜNEN ZENTRUM“

Der kulturhistorische Spaziergang erfolgt vom Lindenkeller über den Weihenstephaner Berg zu den Resten des Weihenstephaner Klosters.

Zeitraum	Mai bis September, täglich (auch an Sonn- und Feiertagen)
Kosten	95 €
Dauer	ca. 1 ½ Stunden
Gruppen	max. 25 Personen pro Führung

ANMELDUNG UND INFORMATION

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Weihenstephaner Gärten
Am Staudengarten 7 | 85354 Freising
T +49 8161 71-4026 (vormittags)
gaerten@hswt.de
www.hswt.de/weihenstephaner-gaerten



ÖFFNUNGSZEITEN

- » 1. April bis 31. Oktober, 9:00 – 18:00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen
- » Hof- und Parterregarten sind ganzjährig zugänglich
- » Der Besuch der Gärten ist kostenlos

HINWEISE

Durch die Gärten dürfen ausschließlich Personen führen, die dazu von der Gartenleitung bevollmächtigt sind. Im Hof- und Parterregarten sind Hunde an der Leine zu führen, in allen anderen Gartenanlagen ist das Mitführen von Hunden nicht erlaubt!



Stand 08/2015

WEIHENSTEPHANER GÄRTEN



WEIHENSTEPHANER GÄRTEN

Die Gärten unterstützen die Lehre an der Hochschule und dienen der Forschung und Sichtung von Freilandzierpflanzen. Sie haben überregionale Bedeutung für Gartenfachleute sowie Gartenliebhaber und sind Ziel von jährlich rund 100.000 Besuchern aus dem In- und Ausland. Vielfältige Beet- und Pflanzenarrangements bieten einen hohen ästhetisch-gestalterischen Wert. Jedes Jahr werden mehr als 200 Führungen organisiert. Für die Stadt und Region Freising sind die Gärten ein attraktiver Besuchermagnet.



SICHTUNGSGARTEN FÜR STAUDEN UND GEHÖLZE

Der 1947 gegründete Garten umfasst eine Fläche von mehr als 5 Hektar. In dem Lehr- und Versuchsgarten werden Stauden- und Gehölzsortimente sowie Rosenneuheiten auf ihren Gebrauchswert geprüft. Ein wichtiger Aspekt ist die standortgerechte Verwendung von Stauden in ästhetisch ansprechenden Kombinationen.

Im Zentrum des Gartens sind Beetstaudensortimente und schmuckvolle Rabatten zu sehen. Am südgeneigten Hang schließen sich steppenheideartige Pflanzungen, Steingartenanlagen sowie ein Teich und Wasserbecken an. Die Randbereiche sowie der westliche Teil des Gartens sind geprägt durch ein Gehölzsortiment mit einem artenreichen Staudenunterwuchs.

Die Vielfalt und das Zusammenspiel von Stauden, Sommerblumen und Gehölzen im Wechsel der Jahreszeiten sind eine Inspirationsquelle für die zahlreichen Besucher.

KLEINGARTEN

Im Kleingarten werden neben Neuheiten bekannte und seltene Gemüse- und Obstsorten in zahlreichen Sorten angebaut.

Besonders sehenswert sind:

- » Versuche zu Düngung, Sortenwahl und Fruchtfolge
- » viele Kleingewächshäuser mit saisonaler Bepflanzung
- » üppig bepflanzte Hügel-/ Hochbeete in Mischkultur
- » mehr als 50 Gewürze und Heilkräuter.

Der Gartenliebhaber findet zahlreiche Anregungen zum Anbau von Gemüse und Kräutern sowie zum Einsatz automatischer Bewässerungen.

Obst hat in jedem Garten Platz – auch im kleinsten. Wichtig ist, die passende Obstsorte und die richtige Baumform zu wählen. Der Obstschaugarten zeigt Beispiele, die auch in einem kleinen Garten umgesetzt werden können.

HOFGARTEN

Der parkähnliche Hofgarten umspannt den einstigen Kernbereich des Klostersgartens der früher in Weißenstephan angesiedelten Benediktiner. Im Zentrum steht das in den 1990er Jahren renovierte Salettl – das ehemalige Gartencasino der Weißenstephaner Äbte.

Sein heutiges Gesicht erhielt der Hofgarten nach mehreren Umgestaltungen um 1950. Ein sehenswerter Baumbestand, abwechslungsreiche Stauden- und saisonale Rabattenpflanzungen beeindrucken zu jeder Jahreszeit. Beherrschende Bäume sind markante Blut-Buchen, ein alter Ginkgo, stattliche Exemplare des Silber-Ahorns und des Lebkuchenbaums. Im Frühjahr ziehen blühende Magnolien die Blicke auf sich. Ein Besuchermagnet ist die westliche Aussichtsterrasse, von der Sie bei guter Witterung einen traumhaften Blick auf die Alpen genießen können.

PARTERREGARTEN

Die Frühjahrs- und Sommerblumenarrangements im Parterregarten sind meist als Draufsichtpflanzungen konzipiert, deren Gestaltungsmuster sich am besten vom höher gelegenen Hofgarten aus erschließen.

Wechselnde Schmuckpflanzungen spielen in moderner Weise mit Farben und Formen. Frühjahrsflor und Sommerbepflanzung bieten überraschende, bisweilen harmonische, manchmal kontrastreiche oder mitunter auch bizarre Kombinationen.

OBERDIECKGARTEN

Dieser Gartenbereich wurde durch den Bau eines Lehrsaalgebäudes um 1925 vom Hofgarten getrennt.

Die ursprüngliche Planung des nach dem Obstkundler Oberdieck benannten Gartens stammt von Carl Wilczek. Seine Grundidee eines architektonischen, in Terrassen und rechtwinkligen Gevierten gegliederten Gartenareals wurde bei der Neugestaltung der Anlage 2008 aufgegriffen und konsequent fortgeführt. Die einzelnen Geländeabschnitte beherbergen die Gartenthemen:

- » Rosen, Duft- und Arzneipflanzen
- » Freilandorchideen
- » Berglorbeer und Azaleen
- » Pfingstrosen und Zieräpfel
- » Hortensien und Begleitstauden.

Umrahmt wird das Gelände von Gehölzen, die die Szenerie durch unterschiedliche Grünschattierungen und kontrastierende Wuchsformen lebhaft gestalten.

BALKONPFLANZEN

In dieser Schauanlage finden Sie nicht alltägliche Kombinationen zur kreativen Gestaltung von Balkonkästen. Die Zusammenstellungen laden zur Nachahmung ein. Sie zeigen ein breites Potpourri unterschiedlichster Arten und Sorten für die Verwendung in Gefäßen. Neuheiten für den Balkonbereich werden ebenso präsentiert wie bewährte, zum Standardsortiment der Gärtnereien zählende Formen.

